

W. A. Mozart
Die Zauberflöte

Reclam

Wolfgang Amadeus Mozart

Die Zauberflöte

KV 620

Eine große Oper in zwei Aufzügen

Libretto von Emanuel Schikaneder

Herausgegeben von Hans-Albrecht Koch

Mit einem Nachwort von Ulrich Konrad

Reclam

1991, 2014, 2022 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Covergestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman

Gesamtherstellung: Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Made in Germany 2022

RECLAM ist eine eingetragene Marke der Philipp

Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-962052-7

ISBN der Buchausgabe 978-3-15-014066-6

www.reclam.de

Inhalt

Reihenfolge der Musiknummern

Personen

Erster Aufzug

Zweiter Aufzug

Zur Textgestalt

Literaturhinweise

Nachwort



Heute Freitag den 3ten September 1791.

Werden die Schauspieler in dem kaiserl. königl. privil. Theater auf der Wieden die Ehre haben aufzuführen

Zum Erstenmale:
Die
Zauberflöte.

Eine große Oper in 2 Akten, von Emanuel Schikaneder.

P e r s o n e n.

Osapfo.	„	„	„	„	Dr. Gerl.
Lamio.	„	„	„	„	Dr. Schad.
Spieder.	„	„	„	„	Dr. Winter.
Erster)	„	„	„	Dr. Schikaneder der ältere.
Zweiter)	„	„	„	Dr. Koller.
Dritter)	„	„	„	Dr. Koll.
König der Nacht.	„	„	„	„	Mad. Hofr.
Queen der Nacht.	„	„	„	„	Mlle. Gottlieb.
Erste)	„	„	„	Mlle. Kitzler.
Zweite)	„	„	„	Mlle. Hofmann.
Dritte)	„	„	„	Mad. Schad.
Papageno.	„	„	„	„	Dr. Schikaneder der jüngere.
Ein alter Weib.	„	„	„	„	Mad. Gerl.
Menschen am Hofe.	„	„	„	„	Dr. Rosfuß.
Erste)	„	„	„	Dr. Gieske.
Zweite)	„	„	„	Dr. Prosk.
Dritte)	„	„	„	Dr. Stark.
Bauher, Stillen, Gefolge.					

Die Musik ist von Herrn Wolfgang Amade Mozart, Kapellmeister, und wirklicher K. K. Kammerkompositeur. Herr Mozart wird aus Hochachtung für ein gütiges und verehrt. ehrenwürdiges Publikum, und aus Freundschaft gegen den Verfasser des Stücks, das O. d. h. heute selbst dirigiren.

Die Bücher von der Oper, die mit zwoy Kupferstichen versehen sind, wo Herr Schikaneder in der Rolle als Papageno nach wahren Kostüm gezeichnet ist, werden bei der Theaterkassa vor 30 kr. verkauft.

Herr Saps Theatermaler und Herr Reichhalter als Dekorateur schmeickeln sich nach den vorgeschriebenen Plänen des Stücks, mit möglichstem Künstlerfleiß gearbeitet zu haben.

Die Eintrittspreise sind wie gewöhnlich.

Der Anfang ist um 7 Uhr.

Theaterzettel der Uraufführung der »Zauberflöte« im Theater auf der Wieden

[6] Reihenfolge der Musiknummern

Ouvertüre

Erster Aufzug

- 1 Nr. Introduction: Zu Hilfe!
- 2 Nr. Arie: Der Vogelfänger bin ich ja
- 3 Nr. Arie: Dies Bildnis ist bezaubernd schön
- 4 Nr. Rezitativ und Arie: O zittre nicht, mein lieber Sohn!
- 5 Nr. Quintett: Hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm!
- 6 Nr. Terzett: Du feines Täubchen, nur herein
- 7 Nr. Duett: Bei Männern, welche Liebe fühlen
- 8 Nr. Finale: Zum Ziele führt dich diese Bahn

Zweiter Aufzug

- 9 Nr. Marsch
- 10 Nr. Arie mit Chor: O Isis und Osiris
- 11 Nr. Duett: Bewahret euch vor Weibertücken
- 12 Nr. Quintett: Wie? Wie? Wie?
- 13 Nr. Arie: Alles fühlt der Liebe Freuden
- 14 Nr. Arie: Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen
- 15 Nr. Arie: In diesen heiligen Hallen
- 16 Nr. Terzett: Seid uns zum zweiten Mal willkommen
- 17 Nr. Arie: Ach, ich fühl's, es ist verschwunden!

18 Nr. Chor: O Isis, und Osiris, welche Wonne!

19 Nr. Terzett: Soll ich dich, Teurer, nicht mehr sehn?

20 Nr. Arie: Ein Mädchen oder Weibchen

21 Nr. Finale: Bald prangt, den Morgen zu verkünden

[7] **Personen**

SARASTRO Bass

TAMINO Tenor

SPRECHER Bass

ERSTER PRIESTER Bass

ZWEITER PRIESTER Tenor

DRITTER PRIESTER Sprechrolle

KÖNIGIN DER NACHT Sopran

PAMINA, ihre Tochter Sopran

ERSTE DAME Sopran

ZWEITE DAME Sopran

DRITTE DAME Sopran

ERSTER KNABE Sopran

ZWEITER KNABE Sopran

DRITTER KNABE Sopran

EIN ALTES WEIB (PAPAGENA) Sopran

PAPAGENO Bass

MONOSTATOS, ein Mohr Tenor

ERSTER GEHARNISCHTER MANN Tenor

ZWEITER GEHARNISCHTER MANN Bass

ERSTER SKLAVE Sprechrolle

ZWEITER SKLAVE Sprechrolle

DRITTER SKLAVE Sprechrolle

Chor: Priester, Sklaven, Gefolge

[9] Ouvertüre

Erster Aufzug

Erster Auftritt

Das Theater ist eine felsige Gegend, hie und da mit Bäumen überwachsen; auf beiden Seiten sind gangbare Berge, nebst einem runden Tempel.

Tamino kommt in einem prächtigen javonischen Jagdkleide rechts von einem Felsen herunter, mit einem Bogen, aber ohne Pfeil; eine Schlange verfolgt ihn.

Nr. 1 Einführung

TAMINO. Zu Hilfe! Zu Hilfe! sonst bin ich verloren,
Der listigen Schlange zum Opfer erkoren. –
Barmherzige Götter! Schon nahet sie sich!
Ach rettet mich! Ach schützt mich!
(Er fällt in Ohnmacht; sogleich öffnet sich die Pforte des Tempels; drei verschleierte Damen kommen heraus, jede mit einem silbernen Wurfspieß.)

DIE DREI DAMEN. Stirb, Ungeheur, durch unsre Macht!
Triumph! Triumph! Sie ist vollbracht,
Die Heldentat! Er ist befreit

Durch unsres Armes Tapferkeit.

ERSTE DAME (*ihn betrachtend*).

Ein holder Jüngling sanft und schön.

ZWEITE DAME. So schön, als ich noch nie gesehn.

DRITTE DAME. Ja ja, gewiss! Zum Malen schön.

[10] ALLE DREI. Würd ich mein Herz der Liebe weihn,

So müsst es dieser Jüngling sein.

Lasst uns zu unsrer Fürstin eilen,

Ihr diese Nachricht zu erteilen.

Vielleicht, dass dieser schöne Mann

Die vor'ge Ruh ihr geben kann.

ERSTE DAME. So geht und sagt es ihr,

Ich bleib indessen hier.

ZWEITE DAME. Nein, nein, geht ihr nur hin,

Ich wache hier für ihn!

DRITTE DAME. Nein, nein, das kann nicht sein,

Ich schütze ihn allein.

ERSTE DAME. Ich bleib indessen hier.

ZWEITE DAME. Ich wache hier für ihn!

DRITTE DAME. Ich schütze ihn allein!

ERSTE DAME. Ich bleibe!

ZWEITE DAME. Ich wache!

DRITTE DAME. Ich schütze!

ALLE DREI. Ich!

(*Jede für sich.*) Ich sollte fort? Ei ei! wie fein!

Sie wären gern bei ihm allein,

Nein, nein, das kann nicht sein!

(Eine nach der andern, dann alle drei zugleich.)

Was wollte ich darum nicht geben,

Könnt ich mit diesem Jüngling leben!

Hätt ich ihn doch so ganz allein!

Doch keine geht, es kann nicht sein.

Am besten ist es nun, ich geh.

Du Jüngling, schön und liebevoll,

Du trauter Jüngling, lebe wohl,

Bis ich dich wieder seh.

[11] *(Sie gehen alle drei zur Pforte des Tempels ab, die sich selbst öffnet und schließt.)*

TAMINO *(erwacht, sieht furchtsam umher)*. Wo bin ich!

Ist's Fantasie, dass ich noch lebe? Oder hat eine höhere Macht mich gerettet?

(Er steht auf, sieht umher.)

Wie? - Die bösertige Schlange liegt tot zu meinen Füßen?

(Man hört von fern ein Waldflötchen, worunter das Orchester piano akkompagniert. Tamino spricht unter dem Ritornell.)

Was hör ich? Wo bin ich? Welch unbekannter Ort? - Ha, eine männliche Figur nähert sich dem Tal.

(Versteckt sich hinter einem Baum.)

Zweiter Auftritt

Papageno kommt den Fußsteig herunter, hat auf dem Rücken eine große Vogelsteige, die hoch über den Kopf geht, worin verschiedene Vögel sind; auch hält er mit beiden Händen ein Faunen-Flötchen, pfeift und singt.

Nr. 2 Arie

PAPAGENO. Der Vogelfänger bin ich ja,
Stets lustig, heia! hopsasa!
Ich Vogelfänger bin bekannt
Bei Alt und Jung im ganzen Land.
Weiß mit dem Locken umzugehn
Und mich aufs Pfeifen zu verstehn.
Drum kann ich froh und lustig sein,
Denn alle Vögel sind ja mein.
(Pfeift.)

[12] Der Vogelfänger bin ich ja,
Stets lustig, heia! hopsasa!
Ich Vogelfänger bin bekannt
Bei Alt und Jung im ganzen Land.
Ein Netz für Mädchen möchte ich,

Ich fing' sie dutzendweis für mich.
Dann sperrte ich sie bei mir ein,
Und alle Mädchen wären mein.
(Pfeift.)

Wenn alle Mädchen wären mein,
So tauschte ich brav Zucker ein:
Die, welche mir am liebsten wär,
Der gäb ich gleich den Zucker her.
Und küsste sie mich zärtlich dann,
Wär sie mein Weib und ich ihr Mann.
Sie schlief an meiner Seite ein,
Ich wiegte wie ein Kind sie ein.
(Pfeift, will nach der Arie nach der Pforte gehen.)

TAMINO *(nimmt ihn bei der Hand)*. He da!

PAPAGENO. Was da!

TAMINO. Sag mir, du lustiger Freund, wer du seist?

PAPAGENO. Wer ich bin? *(Für sich.)* Dumme Frage!

(Laut.)

Ein Mensch, wie du. – Wenn ich dich nun fragte, wer du
bist? –

TAMINO. So würde ich dir antworten, dass ich aus
fürstlichem Geblüte bin.

PAPAGENO. Das ist mir zu hoch. – Musst dich deutlicher erklären, wenn ich dich verstehen soll!

[13] TAMINO. Mein Vater ist Fürst, der über viele Länder und Menschen herrscht; darum nennt man mich Prinz.

PAPAGENO. Länder? – Menschen? – Prinz? –

TAMINO. Daher frag ich dich! –

PAPAGENO. Langsam! Lass mich fragen. – Sag du mir zuvor: Gibt's außer diesen Bergen auch noch Länder und Menschen?

TAMINO. Viele Tausende!

PAPAGENO. Da ließ' sich eine Spekulation mit meinen Vögeln machen.

TAMINO. Nun sag du mir, in welcher Gegend wir sind. –

PAPAGENO. In welcher Gegend?

(Sieht sich um.)

Zwischen Tälern und Bergen.

TAMINO. Schon recht! aber wie nennt man eigentlich diese Gegend? – Wer beherrscht sie? –

PAPAGENO. Das kann ich dir ebenso wenig beantworten, als ich weiß, wie ich auf die Welt gekommen bin.

TAMINO *(lacht)*. Wie? Du wüsstest nicht, wo du geboren oder wer deine Eltern waren? –

PAPAGENO. Kein Wort! – Ich weiß nicht mehr und nicht weniger, als dass mich ein alter, aber sehr lustiger Mann auferzogen und ernährt hat.

TAMINO. Das war vermutlich dein Vater? –